

66.0 - Verwaltungsaufgaben

Vorlage

für den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	15.11.2013	Kenntnisnahme

Tagesordnungs-Punkt	Wertstofftonne - Sachstandsbericht
----------------------------	---

Vorbemerkungen:

Im Oktober 2011 hat die Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG) in Ruppichteroth damit begonnen, den Rhein-Sieg-Kreis mit Wertstofftonnen auszustatten. Bornheim war die letzte Kommune, in der Ende April 2012 die Wertstofftonnen aufgestellt wurden.

Erläuterungen:

Da noch kein komplettes „Wertstofftonnenjahr“ abgeschlossen worden ist, können beim Vergleich der Mengenentwicklung derzeit lediglich die Daten der ersten drei Quartale aus dem letzten „Gelben Sack“ Jahr 2011, dem Übergangsjahr 2012 und dem ersten Wertstoffjahr 2013 herangezogen werden.

Dabei wird ersichtlich, dass sich die Gesamtmenge aus Restabfall und Wertstoffen zwischen 2011 und 2013 kaum verändert hat (- 0,3 %), die Verteilung jedoch eine wesentlich andere ist. Hochgerechnet auf das gesamte Jahr 2013 ergibt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine Zunahme der über die Wertstofftonne gesammelten Wertstoffmenge gegenüber der reinen Sammlung von Leichtverpackungen (LVP) im „Gelben Sack“ von 11,4 kg/Ew/a. Prognostiziert waren lediglich 7 – 8 kg/Ew/a.

In Tabelle 1 wird die Entwicklung der einzelnen Fraktionen von der Sammlung im gelben Sack nach Überführung in die Wertstofftonne deutlich.

Tabelle 1: Zusammensetzung der Wertstofffraktion 2011 und 2012 [in kg/Ew/a]

	Nullanalyse 2011	1. Kontrollanalyse 2012	Veränderung
LVP	16,8	20,8	+ 4,0
Stoffgleiche Nichtverpackungen (sNVP)	4,3	6,1	+ 1,8
PPK	2,6	3,1	+ 0,5
Altglas	0,4	0,6	+ 0,2
Holz, Elektrokleinteile, Schuhe	0,4	2,0	+ 1,6
Sonstige Reste	2,0	3,8	+ 1,8
Gesamt	26,5	36,4	+ 9,9

Neben der erwünschten Erschließung der ursprünglich in der Restmülltonne verbliebenen Leichtverpackungen (+ 4,0 kg) sowie der stoffgleichen Nichtverpackungen (+ 1,8 kg) kommt es zu einer deutlichen Zunahme in der Fraktion Holz, Elektrokleinteile und Schuhe (+ 1,6 kg), die sich bei genauerer Betrachtung im Wesentlichen aus den Elektrokleinteilen speist. Dass das mit der Bereitstellung der Wertstofftonne angebotene zusätzliche Volumen auch zusätzlichen Restmüll „ziehen“ würde, war erwartet worden. Allerdings war die Prognose 2011 von lediglich ca. 1,0 kg/Ew/a ausgegangen (real: + 1,8 kg).

Die Entwicklung im Bereich der Wertstoffbehälter weist ebenfalls in eine deutliche Richtung. Entgegen der ursprünglichen Kalkulation hat sich die Anzahl der aufgestellten 240-Liter-Wertstofftonnen von den geplanten 180.000 auf 204.402 Stück erhöht (Stand 01.07.2013). Die Zahl der Haushalte, die aufgrund eines fehlenden Stellplatzes über Wertstoffsäcke entsorgen, ist unter 8.000 gesunken.

Bei den Restmüll-Behältern ist keine signifikante Veränderung zu erkennen, die sich mit der Aufstellung der Wertstofftonnen in Verbindung bringen ließe. Dennoch sticht im Restmüllbereich eine gravierende Veränderung ins Auge: Der Kauf von Restmüll-Beistellsäcken ist drastisch zurück gegangen (s. Tabelle 2).

Tabelle 2: Entwicklung der Beistellsäcke im Restmüllbereich

1. Halbjahr 2011	Mengen	Entwicklung
Beistellsack Restmüll 70l	101.527	100%
1. Halbjahr 2012		
Beistellsack Restmüll 70l	75.700	74,56 %
1. Halbjahr 2013		
Beistellsack Restmüll 70l	69.050	68,01%

Die Entwicklung lässt sich dahingehend interpretieren, dass das im Rhein-Sieg-Kreis angebotenen Behältervolumen im Restmüllbereich – und somit auch das vorgegebene Mindestbehältervolumen von 20 Litern je Woche/Haushalt - stimmig ist; gelegentliche Übermengen, für die die grauen Beistellsäcke eigentlich vorgesehen sind, passen nun entweder in die Restmüllbehälter oder werden über die Wertstofftonne entsorgt.

Sortierung und Verwertung der Materialien

Die Verwertung des auf die RSAG bezogenen Anteils von derzeit 22,7 % der gesamten im Rhein-Sieg-Kreis über das System der Wertstofftonne erfassten Menge erfolgt nach europaweiter Ausschreibung seit dem 1. April 2013 in der Verwertungsanlage für Kunststoffe aus Verpackungen der Firma Ecowest in Ennigerloh. Da bisher belastbare Ergebnisse noch ausstehen, wird hierüber zu einem späteren Zeitpunkt berichtet werden.

Laufende Kontrollanalyse

Zur Feststellung der Mengenanteile LVP und sNVP wird jährlich eine Kontrollanalyse der Wertstofftonne durchgeführt. Neben den Mengenanteilen werden die Zusammensetzung der jeweiligen Hauptfraktion und der Anteil an unverwertbaren Sortierresten bestimmt. Mit einem Ergebnis ist noch vor Weihnachten zu rechnen.

Ergebnis und Ausblick

Die Einführung der Wertstofftonne und die damit einhergehende Abschaffung des gelben Sackes ist von der Bevölkerung durchweg positiv aufgenommen worden. Die ursprüngliche Befürchtung, dass es insbesondere in dicht besiedelten Gebieten zu Stellplatzproblemen kommen würde, hat sich nicht bewahrheitet.

Die Entwicklung der Mengen zeigt, dass die Stoffstromwanderung über dem prognostizierten Rahmen liegt.

Auf Basis der gerade stattfindenden Sortieranalyse wird die Stoffstromwanderung genauer zu analysieren sein. Sollte sich dabei bestätigen, dass neben den stoffgleichen Nichtverpackungen (erwünschte Wanderung) auch ein erheblicher Anteil des sonstigen Restabfalls den Weg in die Wertstofftonne gefunden hat (unerwünschte und nicht zulässige Bewegung), wird die RSAG entsprechende Gegenmaßnahmen veranlassen. Neben einer verbesserten Beratung könnten dies auch punktuelle Kontrollen sein.